

## Kulturverlust

### Initiative für SWR-Orchester

Spät, aber endlich melden sich die Politiker der Region zu Wort. „Kulturverlust für Baden vermeiden!“, fordert eine parteienübergreifende Initiative, die sich für den Erhalt des SWR-Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg starkmacht. Sie hat an diesem Wochenende einen offenen Brief veröffentlicht, der sich an den SWR, den baden-württembergischen Landtag sowie an die Landesregierung richtet. Vierzig Bundestags- und Landtagsabgeordnete haben bereits unterzeichnet. Zur Initiativgruppe gehören neben den Grünen-Politikerinnen Kerstin Andreae und Bärbli Mielich auch die drei SPD-Abgeordneten Gernot Erler, Christoph Bayer und Gabi Rolland sowie die CDU-Politiker Matern von Marschall und Patrick Rapp. Die vom SWR-Rundfunkrat 2012 beschlossene Orchesterfusion sei „keinesfalls alternativlos“, heißt es in der Erklärung, die auch die „Erschaffung neuer innovativer Formate für die Orchesterarbeit“ ins Visier nimmt, um den Fortbestand des SWR-Sinfonieorchesters zu sichern.

Eingangs, quasi als Prämisse, stellen die Abgeordneten klar, dass sich hinter dem Begriff „Fusion“ die „faktisch nicht hinnehmbare Auflösung“ dieses Orchesters verstecke. Weiterhin wird auf die seit 2012 grundsätzlich veränderten Rahmenbedingungen verwiesen, etwa dank der neuerdings zu erwartenden Mehreinnahmen des Rundfunks. Andererseits gestalteten sich „die Folgekosten der geplanten Orchesterfusion deutlich höher als ursprünglich veranschlagt. Der zunächst entworfene Orchesterspielplan hat sich als nicht umsetzbar erwiesen, so dass das Konzertprogramm ab 2016 deutlich reduziert werden müsste.“ Auch trete der Wegfall der musikalischen Jugendarbeit „in seinen Konsequenzen“ erst allmählich in das Bewusstsein der Öffentlichkeit. Mit dem SWR-Sinfonieorchester würde ein „Kulturbotschafter Baden-Württembergs von der Weltbühne verschwinden“. Dies gelte es zu verhindern.